

## Priesterkonvent

# Ein Bistum für ganz Deutschland

## Kritische Anfrage zum ökumenischen Miteinander

Der zweite Konvent des Klerus der Russischen Orthodoxen Kirche in Deutschland kam am 17. und 18. November 1992 zur Beratung anstehender Probleme in Düsseldorf zusammen. Metropolitan Kyrill von Smolensk und Kaliningrad nahm als Präsident des kirchlichen Außenamtes ebenso wie Metropolitan Iriney von Wien und Österreich, der zeitweilig die Diözese Baden und Bayern verwaltet, Erzbischof Longin von Düsseldorf und Bischof Theophan von Berlin und Leipzig teil.

Der Präsident des kirchlichen Außenamtes überbrachte mit einer Grußbotschaft des hochheiligen Patriarchen Alexius II. dessen Segen für die Teilnehmer des Konvents.

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Diskussion über die Vereinigung der drei deutschen Bistümer zu einer Diözese. Gefördert werden soll dadurch in erster Linie die Bewältigung der durch den Zug der Zeit aktuell gewordenen Probleme, besonders im Blick auf die seelsorgerliche Betreuung des immer stärker werdenden Zustroms von Übersiedlern aus den GUS-Staaten.

Große Aufmerksamkeit fand der Bericht des Metropoliten Kyrill von Smolensk über die derzeitige Situation in der Russischen Orthodoxen Kirche und ihren Dienst in der krisenhaften ökumenischen und politischen Lage des Landes. Allen Schwierigkeiten zum Trotz wächst die Autorität der russischen Kirche im spirituell-sittlichen Denken vieler Mitbürger.

In einer gründlichen Analyse wurde die derzeitige ökumenische Situation bedacht und als kritisch erkannt.

Negative Tendenzen in der Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen lassen eine Abwendung vom Geist der Torontoer Erklärung befürchten und hinterfragen grundlegende Wahrheiten des Christentums zugunsten eines überkonfessionellen Synkretismus.

Als der Präsident des kirchlichen Außenamtes auf die Arbeit der russischen Auslandskirche innerhalb Rußlands zu sprechen kam, unterstrich er, wie sehr sich die russische Gesellschaft zur Zeit der Gefahren bewußt wird, die aus der unerträglichen Spaltung hervorgehen. Insgesamt gibt es in der GUS zur Zeit etwa

30 bis 40 Gemeinden, die zu vier Jurisdiktionen schismatischen Charakters gehören. Dagegen wächst die Russische Orthodoxe Kirche fortwährend, so daß es zur Bildung neuer Gemeinden kommt, deren Zahl zum Jahresende 1992 mit über 15.000 angegeben wird.

Der Konvent nahm Berichte der amtierenden Hierarchen aus den drei deutschen Bistümern entgegen und behandelte die weitere Existenz der Zeitschrift „Stimme der Orthodoxie“.

Dabei wurde der Wunsch geäußert, daß neben dieser theologisch orientierten Zeitschrift es zusätzlich ein monatliches Informationsblatt geben solle mit Nachrichten über die jüngsten Ereignisse in der Russischen Orthodoxen Kirche. Die wachsenden finanziellen Schwierigkeiten gefährden bereits jetzt die weitere Existenz des seit 1961 erscheinenden Journals, das sich als einziges des Moskauer Patriarchats an den deutschsprachigen Raum wendet.

## Kondolenz-Telegramm an Metropolitan Theodosi von Amerika und Kanada

Eure Seligkeit, allerseligster, teurer Wladyko und Mitbruder! Während der Liturgie in der Kirche zur Gewandniederlegung erfuhr ich heute von dem vorzeitigen Tod des Protopresbyters Vater Johannes Meyendorf. Ich bekunde Ihnen und in Ihrer Person der gesamten Orthodoxen Kirche in Amerika mein aufrichtiges und tief empfundenes Beileid. Es ist ein unersetzlicher Verlust nicht nur für die Orthodoxe Kirche in Amerika, sondern auch für die gesamte Orthodoxie.

Der entschlafene Protopresbyter war ein hervorragender Theologe und Gelehrter unserer Epoche, ein treuer und hingebungsvoller Diener am Altar des Herrn.

Wir beten für die Ruhe seiner Seele in den himmlischen Wohnstätten, wo es weder Krankheit noch Trauer noch Seufzen gibt, sondern Leben, das nicht endet.

Ich bitte Eure Seligkeit, meine tiefempfundene Anteilnahme der Gattin des verstorbenen Protopresbyters und seinen Kollegen in der Hl. Wladimir-Akademie zu übermitteln.

Von Herzen in Augenblicken der Freude und in den Minuten unersetzbarer Verluste mit Eurer Seligkeit im Gebet verbunden, umarme ich brüderlich Eure geheiligte Exzellenz.

23. Juli 1992

Alexius II., Patriarch  
von Moskau und ganz Rußland